

## Schüler/innen-Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Bischof Joannes Baptista Sproll

### Standhaft im Glauben – (m)einen Standpunkt vertreten

Eine Auseinandersetzung mit heutigen Herausforderungen für die Demokratie

## Mögliche Bezüge zum Bildungsplan

### Gymnasium G8 Klassen 7/8

Prozessbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltsbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können...	
<p><b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b></p> <p>1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben</p> <p>4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen</p>	<p><b>Wahrnehmen und Darstellen</b></p>	<p><b>3.2.1 Mensch</b></p> <p>(1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt</p> <p>(2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört</p> <p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b></p> <p>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich)</p>
<p><b>2.2. Deuten</b></p> <p>3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und fachsprachlich korrekt darstellen</p> <p>4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p> <p>5. religiöse Ausdrucksformen analysieren und als Ausdruck existentieller Erfahrungen deuten</p>	<p><b>Deuten und Verstehen</b></p>	<p><b>3.2.4 Gott</b></p> <p>(4) erläutern, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht</p>
<p><b>2.3 Urteilen</b></p> <p>1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten</p> <p>6. Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden</p> <p>7. Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen</p> <p><b>2.4 Kommunizieren</b></p>	<p><b>Urteilen und Gestalten</b></p>	<p><b>3.2.1 Mensch</b></p> <p>(5) erläutern, wie Prozesse von Vergebung und Versöhnung gestaltet werden können (Streitkultur und Kultur der Versöhnung, Sakrament der Buße und Versöhnung)</p> <p>(6) sich vor dem Hintergrund der christlichen Auffassung von Freiheit, Verantwortung und Schuld mit Erwartungen und Anforderungen, die an sie gestellt werden, auseinandersetzen (zum Beispiel vonseiten der Peergroup, der Medien)</p> <p><b>3.2.2 Welt und Verantwortung</b></p> <p>(5) ausgehend von Erfahrungen begründen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt</p> <p><b>3.2.4 Gott</b></p> <p>(5) erläutern, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur eigenen Person, zum Mitmenschen und zur Natur auswirken kann</p> <p>(6) prüfen, welche Konsequenzen der Glaube an Gott für die Lebenspraxis haben kann</p>

<p>1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen im Diskurs begründet vertreten</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p>		<p><b>3.2.5 Jesus Christus</b> (6) an einer Biografie analysieren, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben haben kann (zum Beispiel an der Biografie von Sophie Scholl oder Willi Graf, Oscar Romero, Erwin Kräutler, Ruth Pfau, an Biografien von „local heroes“)</p> <p><b>3.2.7 Religionen und Weltanschauungen</b> (5) zeigen, wie die individuelle Selbstentfaltung durch fundamentalistische und durch totalitäre Strukturen in religiösen Strömungen und in Weltanschauungen gefährdet sein kann</p>
<p><b>Leitperspektiven:</b></p> <p><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten.</li> <li>• Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li>• Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li>• Demokratiefähigkeit</li> <li>• Friedensstrategien</li> </ul> <p><b>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTv)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertorientiertes Handeln</li> <li>• Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</li> <li>• Konfliktbewältigung und Interessensausgleich</li> </ul> <p><b>Medienbildung (MB)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienanalyse</li> <li>• Informationelle Selbstbestimmung</li> </ul>		
<p><b>Leitfaden Demokratiebildung:</b></p> <p><b>Baustein 1 - Identität und Pluralismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glauben und Toleranz verbinden</li> </ul> <p><b>Baustein 3 – Gleichwertigkeit und Solidarität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichwertigkeit anerkennen (christliches Menschenbild)</li> </ul> <p>Anregungen und Impulse für Demokratiebildung im Fachunterricht, siehe <i>Leitfaden Demokratiebildung</i>, Seite 46</p>		